Krähler vom Westerwald

erfür Landwirtfchaft, Obft- und Gartenban.

Hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Conutageblatt. .*

Drud und Berlag: Alechbubel, hachenburg. Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih, Rirchhübel, hachenbukg.

Erfdeint an allen Werttagen. 1.146. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 26. Juni 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

Rund um die Woche.

Madtlange und Borflange.]

Der das Ergebnis dieser Woche giehen will, ber tann bem Sase gusammenfassen: die innere Krise ist barft Den Beginn machten die Ablehnung ber iglikuer in der Finanzsommission und die Annahme ierungsteuer in dem Plenum des Reichstages. Vorlängen ichon sehr stattlichen Getönes ist dann impresag der ganze, volle Klang gesolgt: in der mung der Erbanfallsteuer auch im Plenum der eine so vollständige Ablehung, daß nicht einmal die der einer dritten Beratung geblieden ist. Diese statten werden können, wenn nicht die Mehrheit werd und Unterschrift des Gesehentwurses abgelehnt erballen werden tonnen, wenn mat die Webrheit ist und Unterschrift des Gesehentwurfes abgelehnt alber sie wollte sich auf weitere Berhandlungen micht einlassen. Weshald? War sie des fruchtselbs müde? Ober wollte sie sich die Bahn frei mit eine Erbschaftssteuer nach ihrer Meinung, die der britten Beratung eingebracht werden würde? Das milmt wie alles übrige.

Ind mind Es ist wirklich nicht ganz leicht, aus dem inenden Chore der Vorklänge auf die Nachklänge zu im Es ist wohl auch ganz sicher, daß der Reichseler seine Entscheidung erst in letzer Minute sassen Eine Entscheidung erst in letzer Minute sassen ein der Ausfluß der Lage sein muß und diese sich augenblick zu Augenblick weniger übersehen läßt. winend will er erst die zweite Lesung der Finanzem zu Ende führen lassen, um die Gesamtheit der min wie sie die neue Mehrheit zur Annahme bringen vor sich zu haben und sie auch dem Lande vorweisen por fic su haben und fie auch bem Lande vorweisen en. Der Rüdtritt des Ranglers wurde mahricheinand nicht weiter belfen. Ob es die Auflöhung des

Inwilden ist das Land ichon von den Borklängen iner Reichstagsneuwahl erfüllt. Die Liberaten in aller Offentlichkeit kund getan, daß sie sich arfie Möglichkeit einrichten. Kon den neuen Mehrheitztinn, Rechte, Bentrum und Volen hat man zwar der vot noch nicht gehört. Aber es unterliegt wohl keinem wild, daß sie auch in aller Stille ihre Borkehrungen n. Kommt es in der Tat zu Reuwahlen, so werden einas erleben, das außerhalb aller Berechnungen

Mahm

prove

crhete

ille !

Dashi Bashi

er ir

burg

In dieses unharmonische Chaos verworrener Klänge twos hinein, auf das man lieber lauschen mag: die de, die der Kaiser in Hamburg gehalten hat. Sie Rachtlänge von der Zweifaiserzusammenkunft in Der Zar habe sich mit dem Kaiser in dem gemeinschen Bunsche nach Exhaltung des Friedens zuszesunden. Schön und gut. Ist das sein ernstlicher de, io wird er uns stets bereit sinden, sein Bartner zu Die Rede des Kaisers brachte noch mehr: einen an die politischen Barteien, den Baterlandssinn abm Fraktionsgeist zu sehen. Man hat disher leider wird den Eindruck, als ob dieses Kaiserwort im distage Beachtung gefunden hätte. Und dieser Beachtung m es dringend wert. Der Kaiser hat hier ausgesprochen, die Besten schon seit langem empfinden. Und er bat wieleich in einer Form getan, die in vollster Abereinsmag mit dem steht, was er im Rovember verheiben mit dem sieht, was er im November verheißen In einer Form, die nur die patriotische Mahnung it, jede direkte politische Beeinflussung aber vermied. Lides, für den Appell und für die Form, in der er Esprochen wurde, wissen wir ihm Dank.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Reichstagskommission gur Brüfung bes Blanes aus privaten Mitteln zu schaffenben Kanalverbindung deruförber Bucht und ebentuell ber Schlei mit Raifer Wilhelm-Kanal unter Abichluß einer Larif-ichaft zwijchen ber Bangesellichaft und bem Reich, Dorigen Jahr auf Untrag der ichleswig-holfteinichen neten zusammengetreten war, hat burch ben Abge Spethmann (freif. Bp.) einen Rachtragsbericht der als Ergebnis einer Informationsreise zur Besichti-ber für den Zweigkanal in Betracht kommenden ihre. Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß nicht anleswiger Schleihafen in Betracht komme, sondern malprojekte des Herrn Beterken realisiert werden

tien die Berheitung Dentschlands und Englande in einer beutschen Monatsichrift. Er geht icharl die "Angsikramer" vor, die ihre Landsleute mit Et Burcht vor der beutschen Gefahr erfüllen möchten beiteitet feineswegs, daß England seine lange bei Liefteitet feineswegs, daß England seine langesichts des Liefteites des Lieftes derhältnisses der Flotten aber entdedt er keinen aktigen Grund, der auch nur die geringste Besorgnis kobbritannien rechtfertigte. Insbesondere zeigt er, stwaltig die englische Flotte der beutschen an Kahl

und Beschaffenheit der Schlachtschiffe, der Bangertreuger, der Torpedobootsgerstorer überlegen ift. Die deutsche seinbliche Agitation der Jingos könne zu den verhängnisvollsten Folgen für ben Frieden führen, wenn bie Deutichen nicht ebenso rubig waren, wie die Jingos

+ In der überhaupt letten Situng der Reichssinanzfommission beantragte die Regierung in der Novelle zum Reichsstempelgeset einen Fixstempel von 10 Biennig vom einzelnen Sched, auch von Quittungen über Bantguthaben, unter Freilassung des Bostichedverfehrs und der Scheds, die dem Wechselstempel unterliegen. Der Fixstempel wurde denn auch mit den Befreiungen des Regierungsentwurfs gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisunigen, Sozialdemokraten und Wirtschaftlichen Bereinigung ange-nommen, dagegen die Stempelpslicht der Quittungen über Bankguthaben abgelehnt, da dier auch das Bentrum sich der Opposition anschloß. Dadurch fällt etwa die Hälfte bes von der Regierung errechneten Ertrages aus. Sodann ver Opposition anichlog. Dadurch fallt etwa die Halfte bes von der Regierung errechneten Ertrages aus. Sodann wurde der Feuerversicherungsstempel verhandelt. Er soll ein Biertel vom Tausend bei Jahres- oder mehrjährigen Bolicen und ein Fünfzicstel vom Tausend für jeden Monat bei Bolicen von fürzerer Dauer betragen. Der Stempel wurde schließlich abgelehnt. — Damit ist die Arbeit der Finanzkommission beendet.

Dinanskommission beendet.

4 Aber die Möglichkeit weißer Ausiedlung in bestimmten Teilen Kamerund hat sich Dr. Seitz, der Gouverneur von Kamerun, wie folgt geäußert: "Für die dauernde Riederlassung von Beißen, wie sie in Südwelbafrika und vielleicht in größeren Gedieten von Ostafrika möglich ist, kommt in Kamerun nur ein kleiner Teil des Landes, nämlich die hochgelegenen Gegenden in den Bestren Dickang und Bamenda in Betracht. Die Frage, wie viele deutsche Familien dort mit Aussicht auf eine siche dauernde Eristenz angesiedelt werden können, läßt sich heute noch nicht beantworten, ihr wird man erst nahe treten können, wenn einmal die Eisenbahn das Sochland erreicht hat. Aber auch im Sochlande wird der Weiße bei dem rein tropischen Charaster des Landes immer auf die bem rein tropiiden Charafter bes Landes immer auf bie Arbeit ber Eingeborenen angewiesen fein."

Alseit der Eingeborenen angewiesen sein."

+ Ans sindentischen Kreisen Krenzens war das Abgeschmetenbaus angegangen worden, die studentischen Rechtsverhältnisse neu zu regeln. Die Unterrichtskommission hat indes die Petition jeht verworfen. Die Petenten wünschen, daß die Bestimmungen aus dem Jahre 1879 über das sindentische Bereins- und Beriammlungsrecht, die den Charafter der Bewormundung tragen, aufgehoben werden. Auch das Disziplinarrecht auf den deutschen Universitäten sei dringend resormbedürftig. Sie wollen nicht anders behandelt sein als der Bürger und nicht vom Senat abhängig sein, nachdem dem deutschen Bolf ein siberales Bereinsrecht gegeben sei. Die Kommission stand in der Mehrheit auf dem Standpunste, daß alademische Freiheit genügend vorhanden sei. Dem Studenten dürse das Recht zur politischen Erziehung und Bildung in keiner Weise beschränft werden, es werde aber schwer halten, die politische Betätigung mit den Rssichten des Studenten zu vereinen. Eine Disziplinarordnung sei notwendig und könne nicht abgeschasst werden.

Griechenland.

* Die "Schutmächte" der vielumworbenen Rretainfel find augenblidlich eifrig an der Arbeit, die ftaatsrechtlichen Berhaltniffe biefes noch immer nominell unter türfischer Berrichaft fiebenben griechischen Landesteils zu ordnen. Serrichaft itehenden griechischen Landesteils au ordnen. Wie es heißt, sollen sich die Mächte aunächst über solgende fünf Bunfte einig geworden sein: 1. Die Schustruppen werden aus Kreta am 27. Juli aurückgezogen. 2. Vier Stationsschiffe werden nach der Sudabat gesandt aum Schuß der türkischen Flagge. 3. Griechenland und den Bewohnern von Kreta wird der Ratichlag erteilt, sich ruhig au verhalten. 4. Die türkische Souweränität über Kreta wird aufrecht erhalten. 5. Die Mächte vertagen die auf weiteres sede Diskussion zwischen der Pforte und Europa über die Autonomie Kretas, da eine solche Diskussion für den klugenblich nicht angezeigt sei. Die einzige Frage, die ossen bleibt, ist die, welche Lufnahme dieses Brogramm der Schutzmächte dei den Jungsürfen sinden wird. Es bleibt zu hossen, daß die Türken nicht intervenieren werden, wenn die Bevölferung von Kreta und Griechenland ruhig bleibt. Zweisellos ist es aber, daß bei den geringsten Anzeichen einer Bewegung in Griechenland die fürfischen Truppen sosort einschen werden. Eruppen fofort einschreiten werben.

Marokko.

× Wenn man englischen Berichten trauen barf, fteht in Beg eine Revolution ummittelbar bevor. Die meiften benachbarten Stamme proflamierten Buhamara jum Sultan. Mulap Safibs Truppen weigern fich, gegen ben Sultan. Mulan Dafids Truppen weigern sich, gegen ben Brätenbenten zu marschieren, weil sie nicht gemigend Wassen und Munition haben. Fez ist außerdem durch Sungersnot bedroht. Die Minister sollen beabsichtigen, sich Mulei Hasis wieder einzusepen. Inswischen icheint sich aber daß Blatt wieder zugunsten des regierenden Sultans gewandt zu baben. Zwischen den Wegern des Rogot und der Mahalla des Sultans unter dem Besehl Said Baztans dat nämlich id Kilometer südlich von Fez ein Kaupos stattzgefunden, dei dem die Leute des Rogdis zurückgeworfen wurden. Der Sieg der Sultanstruppen wurde in Fez mit wurden. Der Sieg ber Sultanstruppen wurde in fes mit

Nordamerika.

* Sowohl Präsident Tast wie das Staatsdepartement erkennen an, daß mur das deutsche Entgegenkommen den amerikantschen Erfolg in der chinesischen Bahn-Anleihe ermöglicht habe, und äußern ihre unverhohlene Beiriedigung darüber. Der Präsident empfing den Botchafter Grasen Bernstorff in besonderer Audienz. Man plaudt, daß die deutsche Haltung die Handelsvertragsverbandlungen beeinfluffen wird.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 25. Juni. Der geschäftsführende Ausschut bes Bentralvorstandes der nationalliberalen Bartei bat beschioffen, einen allgemeinen Bertretertag sum 4. Juli nach Berlin einzuberufen.

Berlin, 25. Juni. Das tonservative Mitglied bes Ab-geordnetenbauses von Ditfurth (Kassel) hat fein Mandat niedergelegt.

Rom, 25. Juni. Die Kammer genehmigte mit 207 gegen 64 Stimmen bas Budget bes Ministeriums bes Mus-

Konstantinovel, 25. Juni. Der Finansminister Rifaat Ben hat seine Entlassung gegeben. Dichawid Ben, dem der Broswesir das Vorteseuille der Finanzen angeboten hat, hat deffen Abernahme abgelehnt.

Windhut, 25. Juni. Nach glaubwürdigen Berichten find bei Spencer Ban auf bisber noch freiem Schürfgebiet neue Diamantfelber entbedt worden; über ihren Umfang und ihren Reichtum ift noch nichts Zuverlässiges befannt.

Zur Ablehnung der Erbanfallsteuer.

Das vollständige Begräbnis der Regierungsvorlage siber die Erbanfallstener, das die Mehrheit des Reichstages dis tauf die Ablehmung selbst der Aberichrift vornahm, so das keine dritte Lesung mehr in Frage kommt, gibt der Presse natürlich Anlaß, sich ausführlich über die nun geschaffene Lage auszusprechen. Da seht die weitere Entwickung lediglich von der Stellungnahme der Regierung abhängt, richten sich die Auskasungen zur Hauptsache an die Abersse des Reichskanzlers, an dessen Entsichließungen je nach Parteizusgehörigkeit oder Richtung der Blätter die verschiedensten Erwartungen geknüpft werden. In sehr aft auf unterrichteten Berliner Kreisen heißt es, In sehr oft gut unterrichteien Berliner Kreisen heißt es, daß bei der Regierung nicht die Absicht bestehe, den Reichstag bis zum Gerbst zu vertagen. Der Reichskansten und die Berbündeten Regierungen sollen vielmehr wünschen, daß ohne weitere Berzögerung die Finanzesorm erledigt werde, und zwar unter Fernhaltung der sur Handel, Industrie und Berkehr schädlichen Steuerprojekte.

Stimmen ber Breffe.

Bon ben Außerungen ber Breffe, die für die Stimmung in den verschiedenen Lagern besonders bezeichnend find, geben wir nachstehend einige wieder:

Kreusseitung:
Ein konjervativer Rebner gab dem Vertrauen Ausbruck, daß nach der Ablehnung der Erbanfalliteuer die Finansreform zu einem gedeihlichen Ende geführt werden kann, wenn nur alle bürgerlichen Barteien den festen Billen baben. Diesen Bunsch und diese Hoffnung werden, nachdem nun ein wesentliches hindernis für den Vortgang der Arbeiten an der Gefundung unserer Reichssinanzen vor der Hand, hoffentlich aber endgültig, aus dem Bege geräumt ist, sicherlich alle Batrioten teilen.

Deutsche Tageszeitung:

Deutsche Tageszeitung:

Mit der Erbanfallsteuer ist das größte und gefährlichste Sindernis der Resorm glücklich beseitigt. Das Stadium vergeblicher Bersuche und unstarer Doffnungen ist nun vorüber; und die Bahn ist frei für nüchterne Erwägungen und sachliche Arbeit. Rachdem die Hoffnung, mehr als die Sälste der Besitzteuern durch die Erbanfallsteuer zu beschaffen, beseitigt ist, kann für die Berbündeten Regierungen doch wohl nur noch in Brage kommen, den größeren Besitzteuer-Broiesten der Wehrheit ernstlich näherzutreten und ihnen eine möglichst zweichnäßige Gestaltung zu geden.

Aranksurter Zeitung:

Bon heute ab gibt es für den Fürsten von Bulow nur eine Babl, surückzutreten oder mit Zustimmung des Bundesrats den Reichstag aufzulösen. Eine Auflösung würde im Bolke den lebhaftesten Biverhall finden, aber sie würde eine Energie zur Boraussehung haben, die man disher dei der Regierung schmerzlich vermist hat.

Berliner Tageblatt: Berliner Tageblatt:
Rur einen Ausweg, nur eine Rettung gibt es in dieser schlimmen Lage: die Auflösung des Reichstages! Alle anderen Mittel müssen notwendig versagen. Fürst Bülow tann in diesem Augenblick nicht zurücktreten, da seine Demission die Gesahren der Lage nur steigern müste. Er würde das Reich in einer grenzenlosen Berwirrung zurücklassen. Es wäre wirklich nicht "preußich", an der Spite einer geschlagenen Armee die Flinte ins Korn zu wersen und die Heerlassen.

Tägliche Aundschau:
Der Bundesrat und das ganze preußische Ministerium teilen die Ansichten des Fürsten Bülow vollständig und haben die Gesehmacherei der Finanzsommission einstimmig für unsannehmbar, die Erdanfallsteu aber für die beste und einzig mögliche allgemeine Belakung des Besüses erstärt. Sie baven sich durch ihre Erstärungen so seizelegt, das ein Burüdweichen saum möglich erscheint. sie kömen nicht alles schluden, "und wenn es Igel wären", ohne das der Glaube an die Zuverlässigseit und Autorität der Regierungen dabinslichwindet.

National-Zeitung:
Fürst Bülow bat erklärt, daß eine Finanzresorm obne bie liberalen Barteien sür ihn unannehmbar sei: nach dem Ausgang der gestrigen Situng ist die weitere Witarbeit der Nationalliberalen und auch der anderen liberalen Barteien zur Unmöglichseit geworden. Die Reichsregierung ist durch die Abstimmung in eine Lage gedrängt, die sie in Widersspruch seht mit ihrer bisherigen Sa'ung und mit den Erwartungen des Rosses.

wartungen bes Bolfes.

Rheinisch - Beftfälische Leitung: Bir glauben nicht, daß die Regierung eine Auflösung bes Reichstages magen wird. Denn sie könne sich nicht im Unflaren darüber sein, daß eine Wahlparole für 500 Millionen Cewern nur die Gesolgschaft ber Sozialdemokraten vermehren würde. Es bleibt somit nur übrig, das der Reichstanzler den Kaiser von der Opportunität seines Rücktritts fierzeuge, und beute oder in den nächsten Tagen den Feldeberrenten aus der Sand lege berrnftab aus ber Band lege.

Bossische Beitung:
Die Borlage, die als Boraussetzung für die ganze Reichs-knansresorm bezeichnet wurde, ist verworfen worden, wie ein Tierleichnam auf dem Schindanger verscharrt wird. Wenn unverzüglich die Anderaumung von Reuwahlen erfolgte, die Wehrheit würde einem Gericht verfallen, wie es dier zu Lande ohne Beispiel wäre. Unterdiebe die Auslösung, fügte sich gar der Bundesrat, mit oder ohne Bülow, den Macht-geboten des schwarzen Blocks, so wäre alles Ansehen der Wachthaber für absehdare Bukunst derart untergraden und die Erbitterung so allgemein, daß man der nächsten Ent-wistung der inneren Bolitis nur mit tiesem Mistrauen ent-gegensehen müste. gegenfeben mußte.

Beivsiger Reueste Nachrichten:
Bas nun gescheben soll? Kann Fürst Bülow bleiben?
Wer will die Frage besaben? Er ist und bleibt der Repräsentant des Regierungswillens, das Symbolum, unter dem sich die heiße und langwierige Aktion vollzog. Und er ist persönlich, ganz persönlich, der Besiegte des Zentrums geworden. Will er nicht die Wähler ausstützmen zum Wahlfamps, so muß er scheiden und einem anderen das Feld überlassen.

Freifinnige Beitung: Die Liberakn und insbesondere die Freifinnigen befinden sich der gesamten Lage gegenüber in einer vortreflichen Bostiton. Ihre Stellung gegenüber der Reichssinangresorm — Bewilligung von indirekten Steuern nur unter der Boraussehung einer entsprechenden Deransiehung des Besites flar und außerdem von ber gefamten entichieden liberalen Bablerichaft im Lande gebilligt worden.

Schlefifche Beitung: Das bedauerliche Ergebnis ber Abstimmung wird felbst Was bedateringe Ergeoms der abitimming ivird ielbit biejenigen überraschen, die von der sweiten Lesung awar die Ablehnung erwartet, aber für die dritte Lesung immerbin noch einen Ausgleich der Gegensätz erhöfft haiten. Durch die Annahme der Kotierungssteuer ohne das mildernde Moment der Aussicht auf eine schliebliche Einigung in der Erbschaftssteuerfrage ist nun allerdings die Lage sehr verschäft worden

Wie es heißt, ift bie tonservative Bartet bereit, bet ben noch vorliegenden Besitssteuern der Regierung weit entgegenzukommen, damit eine Basis sur Berständigung geschaffen werbe.

Die gegenwärtige Lage wird nach einem Berliner Blatt, das von amtlicher Seite informiert ist, folgendermaßen dargestellt:

Der Reichstag wird nichtfaufgelöft, und Gurft Bulow bleibt im Amte. Der Rangler halt es für feine Pflicht, gerade jest an ber Spite bes Bundedrats auszuharren und bas Schlimmfte abzuwenben, namlich, bag bie Kotierungsbie Mühlenumfanftener und ber Rohlenausfinbrzoll in ber bon ber Rommiffion beichloffenen Saffung Gefen werben. Die Finangreform foll, muß und wird jest unter allen Ums ftanben guftanbe tommen. Was Fürft b. Bulow nachher inn wird, ift feine Cache und bleibt abzuwarten.

Son fonservativen Abgeordneten wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Finanzresorm in eine 14 Tagen in einer den Berbündeten Regierungen annehmbaren Form erledigt werden könne. Man glaubt, die Nationalliberalen gur Mitarbeit bewegen zu können, um so bem Buniche bes Reichskanglers, die Reform nicht gegen die Liberalen zu machen. au entivrechen. Im Reichstage

allerdings erflärten die Führer der Rationalliberalen und ber Freisinnigen, nach den letten Entscheidungen seien ihre Fraktionen einstweilen nicht in der Lage, ferner bei der Reform mitzuwirken. Diese Erklärungen stehen in scharsem Wideripruch mit ben angedeuteten Soffmungen.

Wie offisios mitgeteilt wird, ist der konservativen Praktion im Auftrage des Reichskanslers eröffnet worden, daß die Kotierungssteuer, die Mühlenumsatsteuer und der Roblemansfuhrsoll unannehmbar feien, weil fie Sandel und Berfehr icabigen, bie Industrie unerträglich belaften und unfere gefamtwirtichaftliche Stellung verichlechtern wurden. Die Barfümeriefteuer habe unüberwindliche Bebenfen gegen fich. Sinficitlich der Wertzuwachsfteuer ift auf die ausführlichen letten Ertlärungen bes Reichsichatsefretars gu permeifen.

Deutscher Reichstag.

270. Sibung.) CB. Berlin, 25. Junt.

Das Bilb, bas ber Sibungsfaal beute gemabrte, unterdied fich weienisich von dem gestrigen. Bie Besetzung des dauses und der Tribunen war verhältnismäßig schwach und ben Erregung war so gut wie nichts mehr zu spüren. Die died sich wesentlich von dem gestrigen. Bie Belebung des dauses und der Tribünen war verdältnismäßig ichwach und den Erregung war so gut wie nichts mehr au spüren. Die Freignisse des gestrigen Lages wurden gelassen und leiderschaftslos erörtert. Auf der Lagesordnung stand deute die weite Lesung der Rovelle aum Stempelsteuergeset. Die Kommission hat den Umsahiemvel für Grundstüde von zundert erhöht. Verner hat sie eine von dem scheideschaftslose erhöht. Verner hat sie eine von dem scheidescht. Kleinere Grundstüde, und swar debaute im Werte die su 20 000 Mark, unbedaute im Werte die su 20 000 Mark, unbedaute im Werte die su 20 000 Mark, unbedaute im Werte die su 5000 Mark, dieiben von der Steuer defreit. Nachdem Abgeordneter Braf Westarp (konf.) über die Berhandlungen der Kommission derichtet batte, erstärte Abg. Basiermann (natl.), durch die eitige Abstimmung ist die Erdanfallsteuer abgelehnt worden, die nach der wiederholten bestimmten Erstärung der Berdündeten Regierungen ein unentbehrlicher Teil der Finanzeiorm ist. Unsere Zustimmung au der Reform haben wir son einer ausreichenden Besteuerung des Besiedes abhängig gemacht. Diese Boraussiehung ist nicht mehr vorbanden. Nur das modile Kapital zu besteuern, gebt unmöglich an. Das Zenfrum, das sich gestern sür die Dezembertage von 1906 gerächt hat, wollen wir in seinem Siegeslauf nicht vermen. Da die Erbanfallsteuer abgelehnt ist, werden wir gegen alle weiteren, zu der Kinanzesorm gehörenden Steuersorlagen stimmen. gegen alle weiteren, au ber Binangreform gehorenben Steuerporlagen ftimmen.

vorlagen stimmen.
Eine ganz ähnliche Erslärung gab Abg. Dr. Wiemer fr. Bpt.) ab. Abg. Dr. Spahn (Ir.) widersprach der Bedauptung des Abg. Bassermann, das das Zentrum sich and dem Reichssanzler gerächt habe. Das Zentrum habe nur nus sachlichen Gründen gegen die Erdanialliseuer gestimmt. Abg. David (Soz.) bemerste, wir haben seine Erslärung abzugeben. Für uns entsieht nur die Frage, ob nicht die Regierung eine Erslärung abzugeben habe. Die entscheidenden Bestimmungen der Borlage wurden hierauf in zamentlicher Abstimmung mit 174 gegen 151 Stimmen und namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 151 Stimmen und

einer Stimmenenthaltung angenommen. Radidem auch die übrigen Beftimmungen ber Borlage Machdem auch die übrigen Bestimmungen der Borlage zur Annahme gelangt waren, ging das Saus an die sweite Beratung der Rovelle zum Wechselstempelgeset über, Kach der Regierungsvorlage sollte dei allen Wechseln, die über drei Monate laufen, der Stempel noch einmal erhoben werden. Die Kommission dat statt drei Monate sechst. Der Staatssefreiär des Reichsichatsamtes ersuchte dringend um Wiederherstellung der Regierungsvorlage, da sonst die sinanzielle Wirkung dieser Maßregel auß erheblichste beeinträchligt werden wirde. Abg. Aaemos (kr. Bp.) sprach sich gegen diese Steuer ans, weil sie den Verstehr empfindlich belaste. Hür die Kommissionsbeschlüsse trat Abg. Freiherr von Gamp (Kp.) ein. Die Borlage wurde hierauf gegen die Stimmen der Linken und der Volen angenommen.

Es solgte die 2. Lesung der Erhöhung des Kasses und Theesolles. Abg. Dr. Bachnick sich entstehen die Borichläge. Abg. Molsenbuhr (Soz.) wies darauf hin, das der Kasses ein Rabrungsmittel der armen Bevölferung set.

Albg. Dr. Spahn (Btr.) fprach fich fur bie Stempele steuererhöhung aus. Abg. Freih. v. Gamp (Rp.) sprach für die Erhöhung, indem er betonte, durch die Spekulation würde der Breis mehr in die Döbe getrieben als durch die Steuer. In namentlicher Abstimmung wurde bierauf die Erhöhung des Kassesolles mit 187 gegen 154 Stimmen und

Stimmeninaltungen angenommen. Berner wurte Erhöhung des Teezolles angenommen.

Cobann begann die sweite Beratung ber Bor treffend die Beneuerung der Beleuchtungstörper ichabiefretar Dr. Gudow widerlegte einige Ausfahr ichabselretar Dr. Sudow wiederiegte einige Aussahrungerat für die Steuer ein, die eine Ergänzung zu ber trat für die Steuer ein, die eine Ergänzung zu ber wie befürworteten, aber in der Kommission abgelednen und Eleftrigitätästeuer bilde. Abg. Dr. Müller Und (Fr. Bp.) iprach gegen diese Steuer, die in boben mittelsiandsfeindlich sei. Rach weiterer Debatte mut diese Steuer angenommen. Sierauf trat Bertagung ein

Preußischer Landtag. Berrenhaus.

Rs. Berlin, 25, 3 Das Daus brachte seinen Unmut über die Anderseiche sie Abgeordnetenbauses zum Stempeliteuergescheit sie haft zum Ausdruck, nahm aber auf Zureden des der ministers Freiherrn von Rheinbaben das Geset in vorliegenden Fassung an. Ebenso erledigte es in Vedenstein das soeben vom Abgeordnetenbause gesommene Beamtenhaftpslichtgeses nach Besürwortung zustizminister Beseler. Ein einstimmig angenommer missionsantrag sordert die Borlage eines Gested welchem der Besuch der Fortbildungsschulen die in endeten 18. Lebensjahre obligatorisch sein soll Wasselden der Kronigen den überdick über Arbeiten des Herrenhauses gegeben hatte, schlos Eagung mit einem dreimaligen Doch auf den König. Das Saus brachte feinen Unmut fiber bie &

Hbgeordnetenhaus.

(100. Sikung.) Rs. Berlin, 25.3

Oie letzte Situng des Abgeordnetenhauses, massischundertste dieser Session, erledigte durch einen Kommantrag aller dürgerlichen Barteien zunächst das Beschaftpslichtgeset, indem es den § 5, der von der dehder Lehrer und Lehrerinnen handelt, einstweilen aus In der Derrenhausfassung erslärte nämlich Justum Beseler das ganze Geiet für unannehmbar, und um wertvollen Rest wenigstens zu retten, entschloß man kingere Streichung, sür welche schon in der nächsen sein Antrag der Freikonservativen Ersat schaffen sollen Tie strafrechtliche Bersolgung zweier Ersurter demokraten, welche das Abgeordnetenhaus beseidigt wurde abgelehnt. Die Grunewaldperition der Siede Sterg wurde im allseitigen Kinverständnisse aus für Lagung verschoben, eine Beittion um Reutegelungsstudentsschen Rechtsverhältnisse, für welche Freisunfze Sozialdemokraten eintraten, durch Abergang zur Lagung reiebigt.

ordnung erledigt. Dann teilte ber Brafibent bie Manbuteniederlegung tonfervativen Abg. von Diffurth mit und forbe breimaligen Raiferhoch auf. Um fünf Uhr abends gemeinfame Schlukfibung beiber Baufer bes Bandingel

Kongresse und Versammlungen.

Denischer Protestantentag. In der Zeit vom 21.
23. September findet in Bremes der 24. deutsche Broteling tag statt. Am Tienstag, 21. September, wird der durch gesitreichen Arbeiten bekannte Bremer Bastor Karl kiprechen über das Thema: "Kann Religion durch Kunft amerden?" Nachmittags 6 Uhr sindet der Festantes statt, in welchem der Frarer Denn-Greifswald die Beipunkalten wird. Mendes ist die erste Sammalogie der Beipunkalten wird. halten wird. Abends ist die erste Dauptversammlurgeinen Bortrag von D. Friedrich Raumann bringen i Beligidser und politischer Liberalismus". Um Donne sindet die zweite Laustversammlug statt mit Traub-Doth als Nedner über das Ibema: "Christliche und mo

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 27. unb 28. Juni. Connenaufgang 34 (34) | Monduntergang 12" (12 Connenuntergang 824 (824) | Mondaufgang 1" (5

27. Juni. 1848 Schriftsteller Heinrich Lichoffe geit.— Begründer des Bibliogr. Instituts Joseph Meger gelt.— Sieg der Preußen über die Osterreicher dei Rachad. 28. Juni. 1818 General v. Scharnhorft gest. — 1815 ponist Robert Franz geb. — 1823 Dichter Ostar v. Reduct.— — 1831 Biolinvirtuose Joachim geb.

Die von Schwanencroon.

Roman aus bem Nieberlandischen von E. Bilmar. 1. Fortfegung. Machbrud verboten.

Diefe Form der Augenbrauen mar Sans febr moblbefannt; boch gehörten fie zu einem schwermutsvollen Ganzen, einer geraden, stolzen Rafe, einem festen, energischen Munde mit feinen. bunnen Lippen, die ein fpottifc-wehmutiges Lächeln zu umfpielen pflegte . . . fie gehörten gu einem Ramen, einem ber alteften und ebelften

zweimal war er im Begriff, die ihm auf den Lippen brennende Frage zu äußern: "Wer ist jenes interessante, bilbschöne Mädchen, bessen Erscheinung in diesem Saale an eine leuchtende Sonnenblume in einem gartfarbigen Rosen-bukett gemahnt?" Doch jedesmal bezwang er sein Ber-langen, denn trot der in diesem Mädchen vereinigten Bidersprüche umschwebte sie doch etwas so Reines, Jung-fräuliches, daß er davor zurückfarok, das Schlangenzünglein dieses häßlichen, ungesunden Menschen gierig über die vollen roten Lippen sahren zu sehen. Und welches Gift würde er, der keine der anwesenden Frauen geschont, erst über diese auffallende Bersönlichkeit ergießen!

Doch als die Mufit verstummte und die leidenschaftliche Balgertangerin am Arme ihres Kavaliers rubig, doch mit animiertem Gefichtsausbrud an ihm vorüberfam, vermochte er fich nicht langer zu beberrichen und fast unbewußt fam es über feine Lippen: "Ber ift diefes frembartig icone Madden in der eigentümlichen roja und schwarzen Toilette?"

"Bo? Ach ja, nun sehe ich sie. Das ist Fräulein Schwanencroon."

Bu Sans de Bruines Berm nderung blieben die gehaffigen Gloffen, auf die er bereits gefaßt gewesen war, biesmal aus.

"Welchen Namen namiten Sie, Herr von Belgen? Habe ich recht gehört . Schwanencroon?" — Jawohl." Also . . . doch echt! Und noch basu eine Schwanencroon, der äkteste, schönste Name des Landes, der nämliche, an den ihn diese eigenartigen Brauen gemahnten. Doch seines Wissens existierte nur noch ein einziger verarmter Bweig dieser Familie, der sich aus Stola auf einem abgelegenen verfallenen Schlosse Gelderlands gewissermaßen lebendig graben hatte. Woher kam nun auf einmal dieser fruche, strahlende Sproß des alten, verfallenen Stammes?

"Bardon, fennen Sie die Dame perfonlich?" fragte er. Gewiß, fie ift meine Dame für ben Coupertang. Es ichien, als follte Sans aus bem Staumen nicht beraus. tommen. Eine Schwanencroon, die ihren Haupttang an einen Menichen wie diefen Belgen vergab — faft hatte ergefagt: fortwarf! So wenig er benfelben fannte, machte er ihm boch einen überaus ungunftigen Eindruck. Rachdem Belgen Sans und seinen Obeim am Abend zuvor eine halbe Stunde ennuniert, batte letterer ibm ergablt, bag ber Junkertitel, auf ben Belgen fo viel Gewicht gu legen ichien, erst seinem Großvater, einem reichen Industriellen an der belgischen Grenze, in Anerkennung der Anno dreißig bewiesenen "Treue" verlieben worden war. Der Enkel ichien indes ein ziemlich pawves Herrchen zu sein, das ich den anderen Herren gegenüber, die ihn fehr nonchalant behandelten, fuß wie Sonigfeim gezeigt batte. Run rachte er fich, indem er ihre Frauen und Tochter durchbechelte. Und einem folchen Menschen gab eine Gräfin Schwanencroon ihren beften Tana!

Unwillfürlich fiel fein Blid auf ihren momentanen Kavalier. Neue Betroffenheit. Es war ein altlicher, von ben Anstrengungen bes Tanzens erhipter herr mit halbwegs kahlem Schädel, dessen sparliche Haarreste an den Schläsen ergraut waren. Hand kannte ihn, es war der Schwiegersohn der Gastgeberin. Und es ist nun einmal die edle Plicht der männlichen Angehörigen des Hauses, fich ber Mauerblumchen zu erbarmen. Run fiel ihm auch ein, daß er ben Gegenstand feines Intereffes an biefem Abend gum ersten Male unter den Tangenden bemerfi hatte. Und das alles eine Schwanencroon

"herr van Belgen, barf ich Sie bitten, mich Fraulein Schwanencroon vorzuftellen?"

"Gewiß, und zwar fogleich, da der Tanz eben aus ist", entgegnete Belgen mit einer Bestissenbeit, als sei er Dans für diese Gelegenbeit, die junge Dame wieder einmal angureden, gu Dant verpflichtet, und führte ibn fogleich zu ihr.

Sie faß neben einer alteren, ihr auffalleno abnelnben Dame in filbergrauer, reich mit schwarzen Menssonsviven garnierter Seibenrobe im Befprach mit feiner Tante Grau ban Beijmelen.

Und nun ichwand ber lette Bweifel an ber u ihrer Raffe, benn bie altere Dame, offenbar ihre war ein echter Typus der Schwanencroons und er lebhaft an den alten Grafen, den Bater feines & Otto. Dieselbe schlanke Gestalt, die tadellosen han edle Oval des Gesichts, die dünnen Lippen, die M und die lebhaften Augen mit dem icharfen Falfend

Bisher war Sans der Meinung gewefen, Diete geschweiften gusammengewochsenen Brauen, die bem ? Besichte einen fo ichwermutigen Ausbrud perlieben, eine spezielle Eigentumlichfeit feines Freundes Dite nun entdedte er fie an einem anderen Bweige chlechts, wiederum gepaart mit einem Ausdruf Schwermut.

Satte diese Ahnlichteit ihn nicht nollends übers io batte das Benehmen seiner Tante gegenüber det Dame seine letten Zweisel heben muffen. Es hatte tets amufiert, die verschiebenen Rugnen gu ful womit feine Tante biejenigen behandelte, mit benen Berührung tam: Ihr natürliches herzliches End-tommen gegen Ihresgleichen, das Diminuendo an Bra lichkeit gegen Menschen, die sie tieferstehend wähnte, herab zu einem Geklingel förmlicher hohler Rhruss. ie mit erfünsteltem Lächeln vorzubringen pfles bie freundliche Art, in der fie mit diefer wurdigen

tonversierte, war die Bürgichoft unverfälschter Ed Bei Hans de Bruines Annäherung erhod van Seijmelen sich schnell und tippte ihn lächelen

threm Fächer auf den Arm.
"Ach, endlich!" sagte sie in französischer Spr. Artig, daß du kommst. Nun erkenne ich dich als merken."

Den fich tief verneigenden Belgen völlig igno wandte sie fich fodann au dem jungen Madchen, bei ihren ersten Worten erhob:

be Bruine van Drutten, meinen Reffen, vor." Dann idmebte bie Gaftgeberin, die überall fem

mit freundlichem Ropfniden bavon. Sans, ber Belgen völlig gu vergeffen ichien

leiner nicht mehr bedurfte, mandte fich, ba feine damit begonnen, ebenfalls in frangofischer Sprace sinnge Madchen: "Ich hoffe, mein gnadiges Frauleik

minie Zeitbilder. (Mufif in Krantenhäufern).
Meild ift fehr bedauernswert. — wenn er nur
ibenes Stöhnen hort — und auf den weit erin genuß — der föftlichen Mufit versichten nulb. denus — der föstlichen Musik verzichten muß.

det man für dieses kein Bertiändnis. — in Brüssel

den man zur Erkennnis. — daß für die Kranken eine

den denn. Rusiskapen der Konzerte: — und so

den denn. Nusiskapellen — in allen Krankenbäusern

um dort dem Kampse zwiichen Lod und

gleichsam die rechte Harmonie zu geben. — In

zehlen und zu allen Zeiten — dat die Musik das

ubegleiten. — und schienen sonst die Auslen schier

die Kunst macht selbst den größten Schmerz er
Löst einer Sähne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest einer Kahne zieh'n und will er schrein. —

gest schafe ein und mach isten zur Kuh, erklingt's: Schlafein und mach isten zur Kuh, erklingt's: Schlafein und mach isten zur Kuh, erklingt's: Schlafein und wenn schläss zur Kuh. — und wenn sich alle in zur Kuh, erklingt's: Schlafein und wenn sich alle in kein ist ein Kuhn. — und wenn sich ein zur führ erwacht, nach er gegestert sich in dem Musikipital! — Es wird, wo süße liebbad rauschen, — der Krankeit wird nicht länger in die ein Beindrung geradezu ein Glust. — Die ein die die Werden wird nicht länger in Bergnügen sein! man für biefes fein Berfiandnis, - in Bruifel

Befampjung von Bflangenfrantheiten.

I Strie

. 25.3

erlegung orderte 186 fand 186ages

nd m

¢9.

12 (127)

1815 A.

ber &

nd etim es Francis Handa

Otto, ge bei 18brun

iberst
er der a
s batte
u ftuden
denen fu
Entges
an Irus
pähnte.
Rhrafen

rhob achelmo

als mis

nen ger

fein mus

en min feine an a dadein

be fid gerabe in Diefer Beit bas Auftreten ber meiften Bflangen-en und Schablinge bemertbar macht, wird barauf hingedes die Landwirtschaftstammer eine Organisation zur beim Betämpfung von Pflanzenkrantheiten eingerichtet hat. mation gliedert sich im wesenklichen in Sammelstellen und und zwar besteht die Aufgabe der Sammelstellen darin, eingesandten, von Arantheiten oder Schädlingen befallenen lezw. Pflanzenteile auf die Art und Geschrlichkeit des kreitsgers hin zu untersuchen und den Einsendern des Manthunft über die zwedmäßige Betämpfung der Krantheit. Die Sammler haben die Aufgabe, sobald sie das Aussen nicht allgemein als ungesährlich bekannten Pflanzenscher eines Pflanzenschädlings beobachten, das ur Strantheit der sich sie nicht selbst zur Erteilung der nötigen Beinstande sind, die zuständige Sammelstelle baldigst bestellt sind mit geeignetem Untersuchungsmaterial versehen die int den Kreis Oberweiterwald zuständige Sammelstelle aut von Gern Seminarlehrer Schreiner in Dillendurg, win der im Kreise tätigen Sammler sind die solgenden: bie Landwirtichaftotammer eine Organifation m ber im Rreife tatigen Sammler find bie folgenben um der im Kreise tatigen Saimnier imo die folgendeter mapädier Memer-Altentlosterhof (Post Korb) für die Ge-Keunthausen mit Altentlosterhof, Langendach, Mörlen, Bölsberg, Kirburg. 2. Ernst Häbel-Marienderg für die m: Marienderg, Lauhendrücken, Zinhain, Stockhausen mit Phahl, Bach, Eichenstruth. 3. Richard Grünschlag-Reuslich Kemeinden: Stein mit Reutlich, Weißenderg, Lödnsteld, Mingen, Hos, Liedenscheid, Bretthausen. 4. Bürgermeister Lellingen (Post Höhn) für die Gemeinden: Cellingen, konsen Großteilen Schönberg, Höhn-Urdorf, Kackenderg, delingen (Post Höhn) für die Gemeinden: Cellingen, Ibmlen, Großseisen, Schönberg, Höhn-Urdorf, Kadenberg.

Miterichen, Büschen, Stodum, Hahn, Todtenberg, Bütnöpel. 6. Richard Köh-Dreiselden, Postspellen, Freilingen, Jintenben: Preiselden, Hinderkeitschen, Lengenhahn, Einhaus, wein, Bellingen, Linden, Steinebach, Schmidthahn mit Lanmiden Berburg, Rogenhahn, Lochum, dintermühlen. 7. mehrer Schumacher-Höchstenbach für die Gemeinden: Hählend, Willenbach, Weltenbach, Wieden, Berteilbach. 8. Karl Mindersbach, Weltenbach) für die Gemeinden: Wahlrod, Brite Gemeinden: Wahlrod, Brite Gemeinden: Wahlrod, Brite Gemeinden: Geschungen, Kroppach, Marzhausen.

Rüller-Ebermörsbach mit Burbach, Heinborn mit Ehrsch, Ludwerd, Kiedermörsbach mit Burbach, Heinborn mit Ehrsch, Ludwerd, Hendenbach, Genzert, Aftert, Müschenbach, Kundert, Stein Mausen. 11. Lehrer Diehls-Riederhattert (Post Hachenburg) Gemeinden: Riederhattert mit Laad, Mittelhattert, Oberemeinden: Riederhattert mit Laad, Mittelhattert, Oberumeinden: Riederhattert mit Laad, Mittelhattert, Obernabenbach mit Hanwerth. 12. Domänenpächter Schneiderderg b. Hashaufen der Gemeinde Hachenburg mit Hoikmelgift, Streithausen mit Marienstatt, Nister, Langenbach,
13. Gust, Sartor-Altstadt (Post Hackenburg) für die GeMitstadt, Gehlert. 14. Baumwärter Müller-Unnau (Post
in die Gemeinden: Unnau, Korb, Erbach, Breithausen bei
12. Stangenrod, Harburg mit Hirtscheid und
im Allen Landwirten und Gärtnern des Kreises wird
in, dei Beachtung einer nicht als ungefährlich bekannten
anntheit den ihnen zunächt renhnenden Sarnmler, der mit utheit ben ihnen junachit mohnenben Sammler, ber mit aterial und Meldebinttern ausgerüftet ift, zu benachrichtigen

ober selbst einen Teil ber erfrantten Bflanze bem Sammelftellenleiter einzusenden. Das hierbei verauslagte Borto wird auf Munich burch die Landwirtschaftskammer guruderstattet.

Sachenburg, 26. Juni. Der Regierungsprafident von Caffel, Graf von Bernftorff, erläßt eine amtliche Barnung gegen die Deutsche Rranten-Unterftugungstaffe in Caffel, die am 4. Februar 1907 als "eingeschriebene Silfstaffe" gugelaffen murde und beren Tätigteit fich über bas gange beutiche Reich erftredt. Die Barnung erfolgt, weil fefts geftellt wurde, daß dreifünftel ber gezahlten Beitrage für Bermaltungstoften und Beguge ber Borftandsmitglieder aufgebraucht werden, was eine gang abnorme Sohe bar-

Rönigl. Breußifche Rlaffenlotterie. Die Abhebung ber Bewinne aus ber verfloffenen 5. Rlaffe ift nahegu beendet und ber Reuvertauf von Lofen jur 1. Rlaffe 221. Lotterie ichon voll im Bange. Spieler, Die ihre feitherigen Rummern weiter gu fpielen munichen, werben baber gut tun, fich ihre Lofe gur neuen Lotterie burch balbige Erneuerung gu fichern, benn bie Rachfrage nad Lofen ift ftart.

Marienberg, 25. Juni. Die Dber-Boftbirettion Frantfurt erläßt eine Bekanntmachung, wonach ber Boftgehilfe Frang Theodor Sofmann vom Boftamt Marienberg Beftermald), aus Giersheim, Rr. Tauberbifchofsheim, feit bem 20. ds. abends nach Unterschlagung von Boftanweisungsgelbern, beren Sohe vorläufig auf 1400 Dit. festgestellt ist, slüchtig ging. Fluchtrichtung unbekannt, nicht unwahrscheinlich England oder Amerika. Das Alter des Flüchtigen ist 193/, Jahr; er ist 1,74—1,76 Meter groß, hat schlanke Gestalt, blasses, volles, bartloses Beficht, buntle Mugen, bunfles, in ber Mitte gescheiteltes Saar. Sofmann, beffen Saltung gewöhnlich ftart nach porn geneigt ift, trug julegt einen modernen, braunen Jatettangug, neue Schnürftiefel mit Ladfpigen, grunen Lobenhut mit heruntergeschlagenem Rande. Auf Ergreifung des Flüchtigen und Biedererlangung ber Gelder ift eine Belohnung von 100 Mart ausgefest.

Altenfirden, 24. Juni. Ginen ichonen Erfolg erzielte am vergangenen Sonntag in Siershahn ber hiefige Turnverein, in dem ihm auf dem Begirfsmetturnen Die 1., 2., 15. und 16. Preife gugesprochen murben. Doge ber Erfolg ein Anfporn fein für alle jungen Leute, fich an den die Gesundheit fordernden turnerischen llebungen gu betätigen. Gut Beil!

Renwied, 25. Juni. Die in Breslau tagende Genes ralversammlung der Landw. Bentral-Darlehnstaffe für Deutschland hat, wie die "Neuw. Btg," berichtet, beichloffen, die biefige Raiffeisenzentrale am 1. Juli nächsten Jahres von Neuwied nach Berlin du verlegen. Aus der Meldung geht nicht hervor, ob die Zentralleitung als solche allein oder mit ihr auch das Drudereinnternehmen, alfo ber gesamte Betrieb ans Reuwied entfernt merben foll. Ausführlichere Berichte über Die Breslauer Berfammlung liegen nicht vor. Mag es nun fo ober fo fein, nicht in Reuwied allein, im gangen beutschen Weften wird man diefen Beschluß bedauern und teineswegs die lleberzeugung gewinnen tonnen, daß burch die Berlegung der Bentrale nach Berlin ber Raiffeisensache ein guter Dienft ermiefen mirb.

Aurze Radridten. Auf bem Bahnhof in Engers wurde ein eima 30 Jahre alter Mann, ber aus einem Behälter, ben er vorher gertrummert hatte, Bigaretten entwendete, von einem zufällig anwesenden Gendarmen verhaftet. Bei ber Untersuchung murbe festgestellt, daß ber Mann aud noch andere Diebstähle ausgeführt hat.

Bunte Tages-Chronik.

Sannover, 25. Juni. Die Graffchaft Ravensverg beging bie 300jährige Teler ber Zugebörigkeit au Breugen-Branden-burg; es wurde aus biefem Anlag eine Gebenktafel ein-

THE PROPERTY

Darmftabt, 25. Juni. Der Bunbestag beuticher Gaft-wirte mabite Stuttgart sum nachftjahrigen Lagungsort.

Karlsbad, 25. Junt. Durch einen Dammbruch wurden ber Brauntoblengeche "Frisch Glud" fünf Bergleute töblich verlett.

Areugnach, 25. Juni. Ein Arbeiter aus Sarmsheim murbe hier in ber Rabe bes Bahnhofes erbroffelt und beraubt aufgefunden.

Brinn, 25. Juni. In ber Orticaft Stefanau wurden 82 Gehöfte burch Feuer serftort. Zwei Frauen und ein Mann, sowie sahlreiche Haustiere verbrannten.

Tonlon, 25. Juni. Der ruffische Graf Obermüller, ber gelegentlich einer Meuterei auf seiner Jacht ben Matrosen Bascal erichos, wurde heute in Untersuchungsban genommen.

Rom, 25. Juni. Das Ebepaar Tofelli ift sum Kur-gebrauch in der Kaltwasserheilanstalt von Barallofesia ein-getrossen. Das Ebepaar dementiert alle Gerüchte, die von einer Chescheidung wiffen wollen.

Rewhort, 25. Junt. Der auf ber Fahrt nach West-indien begriffene Frachtbampfer "Calabria" ber Sapag ist an ber Kuste von Kuba aufgelaufen, durste aber wieder abgeichleppt merben tonnen.

Rew. Port, 25. Juni. Dier herricht eine folche Sibe, bag Taufende von Menichen die Racht im Bentralpart ver-brachten. Gestern ereigneten sich hundert Todesfälle burch Dibidiag.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Derlin, 25. Juni. (Produktenbörse.) Bon den nordsmerikanischen Getreibedörsen waren deute ziemlich selte Meldungen eingegangen. Der günstige Saatenstandsbericht des deutschen Landwirtschaftsrats sand deshald nicht die gedührende Beachtung, ebensowenig die stärteren dieswöchentlichen Weizenwerschiffungen von Argentinien, welche ein Mehr von ca. 12 000 Tonnen ausweisen. Weizen und Moggen eröffneten det geringem Intersie zu gestrigen Schlußtursen, wurden sedoch sväter durch Deckungen sür Juli und Meinungskäuse ver Serbst ganz erheblich erhöht. Mehl war nicht höher. Daser sür Lieferung wieder durch Deckungen beschist. Loco blied gut behauvtet. Mais start nachgebend, denn die starken argentinischen Berschiffungen wirsten preisdend. Küböl kaum beachtet und unverändert. An der Mittagsbörse wurden notiert: Weisen inländischer ohne Angebot. Juli 258,25—257—258,75—228,50, September 229,25 dis 229,75, Oftober 227,25—227,50. Roggen inländischer 192,50—193,50 frei Mühle, Juli 193,50—193,25—194, September 185,50—186,25—186, Oftober 185,50—186—185,75. Oaser Juli 190,75—190,50—191, September 174, Oftober 173,50. Mais Juli 155—154,75. Weisenmehl 00 33,50 dis 36,50. Roggenmehl 0 und 1 23,60—25,90. Küböl Ottober 155,5—55,3—55,4 Mark. 55.5-55,8-55,4 Mark

Sabamar 25. Juni. Roter Beizen, Rassausscher 00.00 M., frember 00.00 M., Korn 14.60 M., Gerste 0.00 M., Hafer 9.80 M. per Malter. Butter per Bjd. 1.15 M., Eier 2 Stild 18 Pfg.

per Malter. Butter per Bjb. 1.15 M., Eier 2 Stüd 13 Isig.

Bies baden, 23. Juni. (Biehhof-Marktbericht für die Zeit vom 17. Juni dis 23. Juni.) Es waren aufgetrieden 97 Ochsen, 199 Kibe, 1044 Schweine, 335 Masikälder, 401 Landkälder, 152 Hämmel. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 75—76 M., L. Qual. 73—75 M., Kibe 1. Qual. 65—67 M., 2. Qual. 60—60 M., Vinder 1. Qual. 72—78 M., 2. Qual. 70—72 Mt. Per Pfund Schlachtgewicht: Schweine 68—69 Pfg., Masikälder 94—98 Pfg., Landkälder 71—70 Pfg., Hämmel 73—76 Pfg.

Coblenz, 24. Mat. Der Fruchtmarkt war nicht besahren (Per 100 Kilo.) Beizen gut 27.50 M., mittel 27.00, Koggen gut 21.00, mittel 20.50 M., Gerste gut 20.00, mittel 19.00 M., Ocser gut 22.00, mittel 21.00, gering 20.00 M., Erbsen (zum Kochen) 29.50

gut 22.00, mittel 21.00, gering 20.00 M., Erbsen (zum Rochen) 29.50 bis 32 M., Bohnen 25 bis 30 M., Linsen 25 bis 36 M., Richtstroh 6.60 bis 0.00, Krummstroh 6.20 bis 0.00, Heu 6.10 bis 0.00 M.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg. Landwirtschafteichule.

Betterausfichten für Countag ben 27. Juni 1909: Beränderliche Bewölfung und noch Regenschauer, noch etwas marmer.

at su fpat tomme" . . . Sie sich mir gegenüber biese unterbrach fie ihn auf Hollandisch.

mar in ber Rabe nicht minder ichon. ms bei einem anderen weiblichen Weien einen Allienteint, folch volles, reiches Haar, folch schone Lane Augen gesehen. Doch wie wohlbekannt war den Intimus eines Schwanencroons, dieser Bug von mit, ber in ben Brauen zu lagern und einen dusteren über die iconen Augen gu merfen ichien. Bie m dieser melancholische Zug, der bei seinem un-en verwachsenen Freunde natürlich, doch in diesem Sidt, Glans und Freude ftrahlenden Ballfaale doppelt blich erschien, in das Antlit eines so schönen, jungen

Benn Sie einen Tans wünschen, wird Mama wohl bagegen haben", fuhr sie fort. Sogar ihre melobische batte einen wehmutigen Klang.

mit errötete wie ein fleiner Junge, obwohl sie ihm lierviert genug erschien.
Ardon", beeilte er sich zu erwidern. Aben Sie

mein gnabiges Fraulein. Ich unbeholfener mich habe seit meiner Studienzeit kein derartiges Memacht. Darf ich Sie um die Ehre bitten, mich frau Mutter porguitellen?" lächelte fie - und welch neuen Reis verlieh ibr

Bacheln. Das fleine Mundchen schien wie geschaffen den, und bann harmonierte auch bas faprizible mit ihrem übrigen Geficht.

ama", begann fie, su ihrer Mutter gewandt, bie Rame ibres neuen Kavaliers ichien ihr entfallen, ichaufe ihn mit fragend emporgezogenen Brauen mar Hand, als fenne er sie schon seit Jahren,

Fortfegung folgt.

Nah und fern.

Rieler Woche. Die erste Segelregatta ber Kieler lermstaltet vom Kaiserlichen Jacktslub, fand bei Better und günstigem Wind auf der Kieler Föhrde Der Kaiser nahm an Bord des "Weteor" an der aut teil; als Gäke weilten an Bord der Kaiserjacht

der Fark von Monaco, Admiral von Brittwit und Gaffron, die Bizeadmirale von Ufedom und Truppel, Bizeadmiral z. D. Lenfing, Kapitan Hall, der Kommandant des englischen Kadettenschulschiffs "Cornwall", Korvettenkapitan Widenmann, Marine-Attaché in London und Aldmiral von Hollmann. Es hatten sich dreißig Boote

O Der Rolberger Revolverhelb ergriffen. Der Attentater, ber am 16. b. Dt. im Seebad Rolberg ben Rauf. mann Soehl burch Revolverichuffe ichwer verwundete, bat fich in Salle a. S. felbit ber Boligei gestellt. Es ift ber 20 jahrige Handlungsgehilfe Otto Bohland aus Allt-Drewis. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt und zugegeben, daß er aus Gelbnot die Lat verübt hat, um den Berwundeten seiner Barichaft zu berauben. Bohland, ber erft zwei Tage vor bem Berbrechen in Rolberg eingetroffen war, um fich mit einer bort in Stellung befindlichen Dame gu verloben, ftellt übrigens in Abrebe, fein Opfer gefannt ober fonft in Begiehungen gu biefem geftanben gu haben, und bebauptet, daß er fich, um Gelb gu beschaffen, porgenommen batte, ben erften Babegaft, ber ihm auf ber Promenade begegnen würde, zu überfallen und zu berauben.

O Streitfrawalle in Riel. Die von ber Stadt Riel misgesperrten Arbeiter ber ftabtischen Stragenreinigung baben fich schwere Ausschreitungen gegen Arbeitswillige Bu ichulden fommen laffen. Die letteren, die im Stragen reinigungsbepot einquartiert find, machten nach Feierabend einen Spaziergang, während bessen sie von Boiten ber Streifenden beobachtet wurden. Auf dem Wilhelmsplat wurden die Arbeitswilligen plotzlich von den Ausgesperrier umringt und angegriffen; fie fluchteten in einen Strafen-bahnwagen, wurden aber herausgezogen und ichwer mißhandelt. Es fielen mehrere Schuffe. Ein ganglich un-beteiligter Mann erhielt einen Bauchichuß und mußte noch in der Nacht operiert werden, eine Frau erhielt einen Schuf in ben Sug. Außerdem murden von den Arbeitsmilligen fieben Bersonen schwer und mehrere leicht ver-leht. Erst nach langerer Beit gelang es, die Rube wieber berauftellen.

6 Ein schwedischer Freiherr als Wechselfälscher. In Stodholm wurde der Freiherr von Alinsowitroem, der Chef des alten ichwedischen Abelsgeschlechtes gleichen Namens und Inhaber des Fideikommissiges Graneberg, wegen Bechselsschlichungen verhaftet. Der Freiherr lebte auf so großem Fuße, daß seine Einkünfte bei weitem nicht zur Deckung der Ausgaben hinreichten. Er versuchte sich durch das Spiel Mittel zu beschaffen, geriet aber immer tiefer in Berlegenheiten, und sah sich eines Tages vor der Rotwendigseit, eine bedeutende Ehrenschuld bezahlen zu möllen während er absolut kein Eald besahlen zu muffen, mabrend er absolut fein Gelb befag. In diefer Berlegenheit falichte er Bechiel auf die Ramen zweier angesehener Stodholmer Geschäftsleute und distontierte Die Bapiere, bezahlte feine Schuld und fuhr nach Monte Carlo, um die gur Ginlofung ber Bechiel notwendigen Summen zu eripielen. Er verlor aber feine gefamte Barichaft und febrte völlig gebrochen nach Stocholm gurud, wo er verhaftet wurde.

@ Der Rampf um bas Grope Los. In Baris ift jest ein Brogeg um bas Große Los einer Bobltatigfeits. lotterie zu Ende geführt worden, der seit fast einem Jahre die Gerichtsbehörden an der Leine beschäftigt. Am 18. Juli 1908 fiel der Hauptgewinn einer Lotterie im Betrage von 250 000 Francs an eine Mobiftin, die das Los geschenft erhalten batte. Als die Dame ihren Gewinn abheben wollte, wurde ihr mitgeteilt, daß das Geld nicht ausgezahlt werden könnte, da das Los auf Re-klamation von drei Seiten gesperrt sei. Einmal sollte das Los geftoblen, die anderen Male verloren worden fein, Die Sache mußte ben Gerichten übergeben werben, die viel Mube mit ber Aufflarung hatten. Schlieglich gab ber eine Rlager au, bag er feine Behauptung, bas Los fei ihm gestohlen, nicht aufrechterhalten tonne; die beiben anderen Rlager verwidelten fich nach und nach in folche Bidersprüche, daß die Richter zu der Aberzeugung go-langten, daß lediglich ein plumper Schwindel vorliege. Die Modistin wurde dann auch für die einzige recht mäßige Gewinnerin erklärt. Die anderen aber, die durch ihren Trid besonders ichlau hatten fein wollen, su taufend France Schabenerfat perurteilt.

Haus-Sparkassen.



Zur Förderung des Sparsinns und Bequemlichkeit der Einleger haben wir

Haus-Sparkassen

aus Stahl, wie abgebildet, eingeführt, die wir den Sparern kostenlos leihweise abgeben. Als Kaution muß auf dem dazugehörigen Sparkassenbuch ein Mindestbetrag von Mk. 4.stehen bleiben, der nach Zurückgabe der Sparkasse ausgezahlt wird.

Der Sparer selbst kann aus der Sparbüchse nichts wieder herausnehmen, dieselben werden vielmehr mittels eines in unserem Besitz befindlichen Schlüssels nur an unserer Kasse geöffnet.

Der Inhalt wird in Gegenwart des Ueberbringers herausgenommen, in das Sparkassenbuch eingetragen und verzinst. Die Oeffnung der Sparbüchsen kann jederzeit erfolgen.

Wir laden zu recht lebhafter Benutzung dieser neuen Einrichtung ein

Vereinsbank Hachenburg

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Kessler.

C. Pickel.

M. Schulz.

Prima Ziegelsteine

tonnen täglich von meiner Dampf = Ringofenziegelei bezogen werden. Mit der Qualität meiner Ware tann ich jeder Konkurrenz die Spige bieten, benn es fommen

nur erstflaffige, gutgebrannte und ausprobierte durchaus wetterbeftändige, schönfarbige Steine

Dampf-Ringofenziegelei

Friedrich Mies, hachenburg.

MINERVAHUTTE A. Grimmel & Co.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Dampfsägewerk

au billigftem Breife gum Bertauf.

in BAIGER Bessen-



Breitdreschmaschinen Göpel-

Motor-Betrieb bokomobil-Einfache und doppelte Reinigung.

Mit Sortierzylinder für 3 fache Sortierung.

Bervorragend Bauart

Ausführung beistung.

Weitere Spezialitäten: Göpel, Schrotmühlen mit Steinen Bäckselmaschinen etc.

Empfehle mein großes Lager in

Kinderwagen Sportwagen Leiterwagen

Rinderwagen in jeber Preislage, ichon von 15 Mf. an Sportwagen von 5 Mt., Leiterwagen von 2.50 Mt. an.

Karl Baldus, Hachenburg.

Stempel aller Art

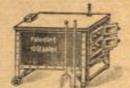
für Behörden, Geschäftsbedarf, Bereine und Brivate Das Brod wird direkt auf dem liefert in fürzefter Beit zu mäßigen Preifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald".

ftreng bistret Ph. Kramer, Betzdorf a. d. Gieg.

Sprechftunden nur Mittwoch und

Transportable Baus-Backöfen für jegliche Art Backwerk



Herd, also ohne Blech gebacken. Warenha S. Rosenau Hac enburg.



Ausstellung für Handwerk und Sewerbe, Kunst und Sartenbau

Wiesbaden 1000 Gelände direkt am a Mai bis September a

Täglich zweimal Militärkonzert. Illuminationen. Leuchtfontane, Feffice. Veranstaltungen. So Großer Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen Geöffnet von 9 Ugr vormittags bis 11 Ugr abends. Cageskarte Preis 1 Mark, Mittwochs 50 24

Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei befonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mart. Sonnlag, den 27. Juni: Grosses Militärkonzert unter Mitwirkung des amerika

Stabstrompeters Vällie Brown, Monlag, den 28. Juni: Zur Feier der 65. Generalversammlung des Nass, 60

Dereins: Grosses Doppelkonzert und Illuminationsabent Donnerslag den 1. Juli: Volkstümlicher Liederabend, arrang, vom Sängerchor 🛵 🛭 badener Turnvereins.

Samstag, den 3. Juli: Erster allgemeiner Volkstag. Eintritt in die Ausstellung allen Sehenswürdigkeiten und Unternehmungen am

Tage je 30 Pfg.

Eröffnung der grossen Rosen-Ausstellung (Rosenfest) 3.-8. Juli.

Heinrich Orthey

Drechslerei und Bandlung

· · · Hachenburg · · ·

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcken Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis Brieftalchen, Seifen, Parfümerien, Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser.

Abteilung Zigarren und Zigaretten. Madje befonders aufmertfam auf meine Spezialmarten echte Vorstenlanden- und Sumatra-Zigarren zu 6, 7, 8, 10 Pfg.,

Zigaretten

Kyriazi, echte Gesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

Uhrmacher und Uhrenhandlung.

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in Damen: und Berren-Uhren, Regulateure, Beder, Goldwaren: als Trauringe, Berren= und Damen-Ringe, Brofchen und Ohrringe, Armbander, Greuze, Retten. Uhrletten in Gold, Double und Ridel. Brillen, Thermometer, Barometer, Felbstecher. - Schmudfachen nach Photographie fowie Bergrößerungen werden beftens ausgeführt.

Eleftr. Tafchenlampen billigft. -Waffen und Munition.

Geld-Darlebn jeber Sobe, auch ohne Burgichaft gu 4, 5% an jeben auf Wechfel, Schulbichein, Sppothefen a. Ratenabzahl, gibt A. Antrop, Berlin DO. 18. 9tfp

Hochfeine Rinderwurst

60 Bebermurft ungenwurft Schwartenmagen Brima junges Rinbfleifch per Pfund 65 Pfg.

empfiehlt DR. Beit, Oberingelbach, Boft Altenfirden, Westerwald



weil berfelbe non groß B. Orthey, Sachen

blenbend iconer Cet Alles bies erzeugt bie al Stedenprerd Lilienmild=50 von Bergmann & Co., 1

Gefucht nach Muel

tüchtiges prope

handlung und guter

Offerten unter R 100 die Erp. d. Bl. erbete

Praktische Min

faufen nur na

wird zugesichert.

Carl Winter, &. On Rarl Dasbach, hode

Gegen Ginsenbung von Be erhalten Sie zwei Probe, gegen Rachn, von is Man Probekifte mit 12 Flacen preiømerten

Meriteiner We

weiß, rot oder fortiert tran deutschen Eifenbahr Gaffe per Liter Dit. 1.ab Rierftein.

Graflich von Schwein Weingut, Rierftein a.

Berren und Damen Nebenverdic

E. Soyka, dem Labe Argelsried bei Winden

Zeitungs-Bestellzettel.

Bitte ausichneiben, ausfüllen und in ben nachften Bojtbrieftaften werfell.

Für das 3. Bierteljahr 1909 — den Monat bestellt						190
	in					THE REAL PROPERTY.
Benennung ber Zeitung	Die Beitung erfcheint in	Bezugs- zeit	Bezuggelbes Beftel			gelly
Erzähler vom Westerwald	Hachenburg	1/4 1/12	1 -	50 50		42 14
	Benennung der Zeitung	beftellt in Die Zeitung	Benennung der Zeitung Die Zeitung Bezugs- geit Erzähler vom Westerwald Hachenburg 1/4	Benennung der Zeitung Die Zeitung Bezugs- Bezug geit Bezug geit Bezug gerfcheint in 3eit Bezug geit Bezug geit Bezug geit Bezug geit Bezug geit geit gestellt geschendung 1/4 1	Benennung der Zeitung Die Zeitung Bezuggeldes geit Bezuggeldes Frzähler vom Westerwald Hachenburg 1/4 1 50	Benennung der Zeitung Die Zeitung Bezugs Bestrag bei Bertrag bei B

I find heute richtig bezahlt

Boftannahme.